Ahrensburger Markt vom 30.04.2014

„STORMART 2014“ mit großer Besucherzahl

Stormarner Künstlermesse hat Erwartungen gesprengt

Die Malerin Karin Tillmanns aus Reinbek möchte mit ihren Bildern Geschichten erzählen.
Foto: M. Pantelmann

Ammersbek (mapa). Die erste Stormarner Künstlermesse „STORMART 2014 – regional trifft national" hinterließ mit einer ungeahnten Vielfalt bei hoher Qualität überwältigende Eindrücke.

„Eine sehr schöne Ausstellung. Wir sind voll des Lobes, und alles ist hervorragend organisiert", sagte eine Besuchergruppe aus Hamburg, die auch die Stimmung auf dieser Messe besonders angenehm empfand. Ebenso erfreut zeigten sich Aussteller und Organisatoren, die neben der beeindruckenden Präsentation auch den wichtigen Aspekt des Kennenlernens unter den Künstlern als gelungen hervorhoben. Aktiv und kreativ soll es in die Planung einer zweiten Künstlermesse gehen.

Die Besucherströme waren überwiegend im Kulturzentrum mit Pferdestall und Rathaus anzutreffen. Dieses Areal war für die fast 90 regionalen, also Stormarner Künstler bestimmt, die sich ohne Auswahlverfahren an dieser Messe beteiligen konnten. Eingebunden in die „STORMART" war das KunstHaus am Schüberg mit einer Retrospektive zum 14-jährigen Bestehen von 28 national bedeutenden Künstlern, die sich einer strengen Jury stellen mussten.

An beiden Ausstellungsorten wurde deutlich, dass das Wichtigste in der Kunst die Freiheit und Unabhängigkeit ist. Sichtlich überrascht waren die Besucher, wie unendlich die Werkstoffe und schöpferischen Ideen scheinen, mit denen die Künstler die Welt filtern.

Schon beim Betreten der Räume im Kulturzentrum mit den unjurierten Arbeiten bot sich der untrügliche Eindruck, dass hier keine so genannten „Sonntagsmaler" am Werk waren. Obwohl sich manche Kunstschaffenden so oder ausdrücklich als Hobbykünstler bezeichnen. Ein großer Teil gehört zu den Profis. „Wir wollen ein deutliches Zeichen in der Region setzen; denn wir haben gute Leute, die auch zu Weltruhm gelangen", sagte Ute Elisabeth Herwig aus Barnitz, die sich mit Mette Braake aus Ahrensburg bewusst für diese unjurierte Ausstellung entschieden hatten. Sie wollen die Künstlerinitiative unterstützen und betonen: „Wir sind ein wichtiger Teil in Stormarn." Mit vielen Stellwänden dicht aufgebaut, aber doch sehr übersichtlich, präsentierten sich die Kunstwerke: Quiltarbeiten neben Mosaikwerken, Ölmalerei und Aquarelle neben Schmuck und Skulpturen, handgeschöpftes Maulbeerbaumpapier mit Eitempera in der Farbigkeit von William Turner bemalt, Tonarbeiten mit ideenvoller Silikonverzierung, Feinstickerei in Ölgemälden, und noch vieles mehr. Drei Meter Fläche stand jedem Künstler zur Verfügung. Besucher hatten Gelegenheit, beim Betrachten direkt mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen, sich über deren Techniken zu informieren, dazu nutzten sie die Möglichkeit, kauffreudig ins Geschäft zu kommen. Positiv äußerten sich die Künstler über eine Fortsetzung der Künstlermesse. Eines der Themen, das beim offenen Begegnungsabend am ersten Ausstellungstag in gemütlicher Runde diskutiert wurde. Wenn auch noch ein geeigneter Ausstellungsort gesucht werden muss, wird es an ehrenamtlichem Engagement nicht fehlen.

„Da ist mehr in Bewegung, als das, was hier zu vermuten ist", hieß es an dem Abend.

Kirsten Marotz aus Hoisdorf vor ihrer Ausstellungsfläche im Rathaus mit Acrylwerken und Aquarellen. Foto: M. Pantelmann